

Teil II – Ableitung des objektivierungs- orientierten Controlling- ansatzes

Kapitel 8 **Controlling: Vergangenheit –
Gegenwart – Zukunft – 101**

Olaf B. Mäder

Kapitel 9 **Der objektivierungsorientierte
Controllingansatz – 129**

Olaf B. Mäder

Die Betriebswirtschaft, konkret die Protagonisten des Teilbereichs Controlling, beschäftigen sich seit mehreren Jahrzehnten mit der Ausgestaltung und dem Selbstverständnis des Controllings. Dabei sind sowohl das Vorgehen als auch die Intensität des Diskurses umstritten. Der Diskurs verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Disziplin Controlling theoretisch zu fundieren und auszuformen sowie innerhalb der Betriebswirtschaftslehre zu verorten. Ein 1990 definiertes Ziel war das Erreichen von „Generally Accepted Controlling Principles“ (Küpper et al. 1990). Dieses Vorhaben wurde nicht erreicht. Im Ergebnis sehen wir eine Definitions- und Ansatzfülle, wobei die Differenzierung insbesondere hinsichtlich funktionaler und instrumenteller Aspekte erfolgt. Eine konsistente und akzeptierte Controllingkonzeption ist nicht vorzufinden.

Ziel dieses Abschnitts ist es, basierend auf den bisherigen Erkenntnissen der Controllingforschung, die objektivierungsorientierte Controllingkonzeption

zu skizzieren. Es geht dabei nicht um eine vollständige Neukonzeption, vielmehr werden vorhandene Elemente aufgegriffen, ergänzt und zu einem schlüssigen Konstrukt zusammengesetzt.

Lernziele

- Kenntnis der Entwicklung des Controllings und sich daraus ergebender Rahmenbedingungen und Herausforderungen.
- Kenntnis der kritischen Aspekte deutschsprachiger Controllingansätze.
- Fähigkeit zur Analyse, Bewertung und Entscheidung in Bezug auf Aufbau und Ausgestaltung von Controllingansätzen.

Literaturverzeichnis

- Küpper, H.-U., Weber, J., Zünd, A. (1990). Zum Verständnis und Selbstverständnis des Controlling: Thesen zur Konsensbildung. *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*, (3), 281–293.